

**Lam.** Ey schweige. Indessen empfangе du, Hyrcanus! mit mehrer Gerechtigkeit die Anerbietung von meiner Hand zu einer würdigen Belohnung deiner höflichen Kühnheit.

(Nimm den Becher, selbigen den Hyrcanus zu geben.)

Zu meinem Thron ich dir erwähle,  
Und meine Liebe dir vorstelle.

**Hirc.** (Sybaris was werde ich thun?)

**Sib.** (Ich bin selbst ganz verlohren.)

**Lam.** Warum schweigest du also? vielleicht willst auch du mir es versagen?

**Hirc.** Nein, ich versag es nicht. Ich dencke nur allhier. = =

Ich möchte = = = fürchte doch = = = (ich bin schon aussер mir.)

**Sem.** Trink! kein Bedencken solst du tragen wohl daran  
Nur ein Augenblick, nimm ihn, und trinck darvon.

**Mirt.** Rede doch.

**Lam.** Entschliesse dich einmahl.

**Hirc.** Ich habe mich schon entschlossen, der Becher werde zur Erden geworffen.

**Scit.** Was für eine unsinnige Grimmigkeit. = = =

**Hirc.** Auf diese Art empfänget Hyrcanus dasselbige, so du verworffen hast.

**Lam.** Ach! dieses ist zu viel. Ich bin hiemit so weit gelanget, daß ich bitten solle, wer meine Vermählung annehmen möge?

(Stehet auf, und mit ihr auch alle.)

So scheinет dann mein Angesicht so ungestaltet euch,  
Daß selbiges zu nehmen, auch nicht vermag ein Reich?

**Sem.** Dein Zorn ist gar gerecht.

**Mirt.** Von meiner Liebe = = =

**Lam.** Keiner rede mir mehr von Liebe. Ich bin beleidiget, und will den Beleidiger bestraffet wissen. Scytalces sterbe. Er hat mit seiner ersten Abschlagung mein Geschenk verächtlich gemacht.

Wer mich zu seiner Braut verlangt, durchdringe ihm die Seel,  
Und komme mit dem Blut gefärbt, denselben ich erwähl.